

"Die Erfindung der Flügel" von Sue Monk Kidd

"Die Erfindung der Flügel" von Sue Monk Kidd erschien im Januar 2015, erstmals übersetzt von Astrid Mania, im btb Verlag. Die Handlung des Romans über das beeindruckende Leben der Geschwister Sahra und Angelina Grimke sowie des tapferen Sklavenmädchens Handful führt in die Zeit des 19. Jahrhunderts.

Die beiden Schwestern aus South Carolina wollen sich der Sklaverei in Nord-Amerika widersetzen, wobei sie einiges riskieren. Handful setzt sich auf ihre willensstarke und intelligente Art mit den damaligen, unzumutbaren Verhältnissen auseinander. Zusammen mit ihrer Mutter lebt sie, beide als Sklaven, in dem reichen Anwesen von Familie Grimke. Im Alter von zehn Jahren wird sie der elfjährigen Miss Sahra als Kammerzofe geschenkt. Beide lernen sich und ihre unterschiedlichen Schicksale besser kennen, als dies die Familie und die Gesellschaft der Stadt Charleston erlauben hätten.

Sahra erkennt ihre eigene Bestimmung und wird, wie auch ihre Schwester Angelina, angespornt durch ihre Empörung über das grausame Sklavenleben, eine der berühmtesten Frauen im Kampf gegen die Sklaverei.

Der Roman lässt einen eintauchen in ein Nord-Amerika vor gut 200 Jahren. Und gleichzeitig wird einem bewusst, wie viele Fragen und Erkenntnisse mit dem aktuellen Leben übereinstimmen. So zum Beispiel ein Ausspruch Handfuls zu Sahra: *„Mein Körper mag ein Sklave sein, aber nicht mein Geist. Bei dir ist es umkehrt“*. Auch der Ruf nach der Emanzipation in der Welt ist fast durch den Buchdeckel hörbar.

Sue Monk Kidd schafft es, jede Persönlichkeit der unterschiedlichen Figuren so darzustellen, dass man sie klar vor Augen hat, und jede Sekunde ihrer Erlebnisse mitfühlt. Auch wenn das Buch 500 Seiten umfasst, gibt die Autorin ein so spannendes Bild der Zusammenhänge, dass keine Seite fehlen darf. Nebenbei wird einem ein geschichtlicher Einblick in das damalige, harte Sklavenleben im Dienst der hohen Gesellschaft ermöglicht. Doch habe ich festgestellt, dass die Schreibweise nicht zu grausam und wild ist. Eher ist es beeindruckend, wie die Figuren, auf ihre Art, Trost im Leben finden.

„Wir Frauen werden uns im Namen der Sklaven erheben, und wir werden nicht schweigen, bis sie die Freiheit erringen!“, lautet ein Versprechen Sahra Grimkes bei einer öffentlichen Rede. Selbst heute noch wird für Gleichberechtigung der Geschlechter sowie gegen den Rassismus gekämpft. Für mich scheint das Buch angesichts der aktuellen, zum Teil unmenschlichen Taten in der Welt wie genau für diese Zeit geschrieben. Generell ist es, näher betrachtet, einfach nur schockierend, auf die Gleichheit der Menschen noch extra aufmerksam machen zu müssen. Vermutlich dachte dies auch die Autorin und setzte mit ihrem Roman sozusagen ein neues Ausrufezeichen. Meiner Meinung nach gingen diese Ungerechtigkeiten massiv zurück, wenn sich jeder einmal ausgiebig mit diesem Buch befassen würde. Außerdem gefällt mir, dass der eigene Antrieb, die Welt zu verbessern, während und nach dem Lesen angespornt und inspiriert wird. Von allen Seiten betrachtet, kann ich es nur als lohnend bezeichnen.

Sue Monk Kidd lässt das längst vergessene Leben zweier so berühmter Frauen wie Sahra und Angelina Grimke wieder aufblühen. Die Geschwister, aber auch Handful setzten unter anderem ihr Leben aufs Spiel für die Gerechtigkeit. Sie haben diese großartige Darstellung in dem Roman wirklich verdient. Die Autorin versuchte durch ihre Recherchen, alles möglichst den wahren Begebenheiten entsprechend darzustellen und besonders ihre Persönlichkeiten hervorzuheben. Es ist nicht verwunderlich, dass der Roman ein Nummer-1-Bestseller aus den USA war. Auch ich finde ihn absolut atemberaubend und habe jedes seiner Worte verschlungen. Tiefgründig, spannend, beherzt und bewegend, selten bekommt man so einen Schatz in die Hände. Denn einmal begonnen und nicht mehr weggelegt;-)